

Teil 1

Fall:

Mieter Müller hat vom Vermieter Voß eine Wohnung in Köln vermietet. Die monatlich im Voraus fällige Miete beträgt 500.-€.

Voß hat im August 2006 von Müller einen gebrauchten PKW Golf III zum Preise von 1000.-€ gekauft. Da Voß nicht gezahlt hat, hat Müller ihn beim Amtsgericht Köln verklagt. Voß ist auf die mündliche Verhandlung vom 10.2.2007 durch Urteil des Amtsgerichts Köln vom gleichen Tage zur Zahlung der 1000.-€ an Müller verurteilt worden.

Voß erscheint am 24.4.2007 beim Anwalt und trägt wahrheitsgemäß vor, Müller habe die Mieten für Februar und März 2007 nicht gezahlt. Er habe Müller am 23.4.2007 aufgesucht und ihm erklärt, er verrechne die beiden Mieten mit der Kaufpreisforderung, man sei also quitt. Müller wolle gleichwohl aus dem Urteil vollstrecken.

Aufgabe:

Prüfen Sie **gutachterlich**, ob eine Vollstreckungsgegenklage **statthaft** und **begründet** ist.
(20 Punkte)

Teil 2

Aufgabe A

Der Antragsteller A (Gläubiger) erwirkt wegen einer ihm zustehenden Forderung von Euro 600,00 einen Arrestbefehl gegen E. Darin wird eine Lösungssumme von 800,00 Euro bestimmt. Der Arrestbefehl (ohne mündliche Verhandlung) ist dem Antragsteller A am 3. 4. 2006 zugestellt worden. A möchte seine Forderung auf zwei Grundstücken des E sichern und stellt einen Antrag auf Eintragung von zwei Arresthypotheken. Der Antrag geht am 20. 4. 2006 beim zuständigen Grundbuchamt ein. Am 27. 4. 2006 wird der Arrestbefehl an den Schuldner E zugestellt.

Aufgabe:

Prüfen Sie, ob die Zwangsvollstreckungsvoraussetzungen – soweit der Sachverhalt das hergibt - zur Eintragung der Arresthypotheken gegeben sind. Spezielle GBO-Vorschriften sind nicht zu prüfen.

(16 Punkte)

Aufgabe B

Das Haus des Schuldners E ist versteigert und an B zugeschlagen worden. Im Haus wohnt bereits seit längerem der Mieter M.

B beantragt die vollstreckbare Ausfertigung des Zuschlagsbeschlusses zum Zwecke der Räumung gegen M.

Aufgabe:

Erläutern Sie, ob der Zuschlagsbeschluss einen Vollstreckungstitel gegen den Mieter M darstellt.

(4 Punkte)

Teil 3

Die S-GmbH ist ein Fachgeschäft für Sportausrüstungen. Das Unternehmen wird zahlungsunfähig.

Am 1. 3. 2006 beantragt der Geschäftsführer G der S-GmbH die Eröffnung des Insolvenzverfahrens.

Das Insolvenzverfahren wird am 2. 5. 2006 eröffnet.

Zum Insolvenzverwalter wird Rechtsanwalt RA bestellt.

1.) In den Räumen der S-GmbH hängen einige Bilder. RA beauftragt den Sachverständigen A mit der Schätzung. Dieser fertigt ein Gutachten an und fordert sofort Bezahlung. Mit Recht?

(6 Punkte)

2.) Am 10. 5. 2006 erscheint der Gerichtsvollzieher in den Geschäftsräumen der S-GmbH und pfändet im Auftrag des Insolvenzgläubigers B eines der Bilder. Wie ist die Rechtslage?

(6 Punkte)

3.) Der Geschäftsführer G betritt am 12. 5. 2006 ohne Wissen des RA die Geschäftsräume und nimmt ein anderes Bild mit. Dieses verkauft und übergibt er dem gutgläubigen K. Wie ist die Rechtslage?

(6 Punkte)

4.) Zusatzfrage: RA traut dem Geschäftsführer G nun nicht mehr. Er vermutet, dass G versuchen wird, über die Geschäftspost Vorteile für sich zu erlangen und Vermögensverschiebungen zu verschleiern. Was kann RA unternehmen? (Ein Satz!)

(2 Punkte)

Teil 4

1. Bei einem feucht-fröhlichen Vereinstreffen freitags Abend im Golfclub erklärt Knut Edel, Alleingesellschafter und Geschäftsführer der Edel-GmbH, zu vorge-rückter Stunde lauthals dem anwesenden Matthias Grünschnabel, einem Ver-käufer in seinem exklusiven Küchenstudio: „Und Du bist jetzt mein Prokurist!“. In der Vereinsrunde befinden sich unter anderem der Autohändler Sichel und der Rechtsanwalt Schläfrig.

Am Samstag morgen ruft Edel bei Grünschnabel an und teilt ihm mit, dass er den kleinen Scherz am vergangenen Abend nicht ernst nehmen möge und am Montag selbstverständlich wie bisher seinen Dienst im Küchenstudio fortzuset-zen habe. Grünschnabel ist darüber „sauer“.

- a) Grünschnabel folgt am Samstagnachmittag einer schon länger zurücklie-genden Einladung des Autohauses Sichel. Er besichtigt den neuesten BMW X 5 und meint, dass dies für ihn ein angemessenes Dienstkrafffahr-zeug sei, das meint auch Sichel. Grünschnabel kauft das Ausstellungs-stück für 82.000,00 EUR namens der Edel GmbH und unterzeichnet den Kaufvertrag mit „ppa. Grünschnabel“. Das Fahrzeug soll nach den Verein-barungen am Dienstag ausgeliefert und mit Scheck bezahlt werden.
- b) Grünschnabel ist auch der Auffassung, Edel sollte ein Testament errich-ten, in welchem ihm als Vermächtnis eine Geldzahlung in Höhe von 50.000,00 EUR ausgesprochen wird. Er beauftragt deshalb am Montag-morgen im Auftrag des Knut Edel den Rechtsanwalt Schläfrig, ein solches Testament zu entwerfen.

Aufgabe 1.1: Der BMW X 5 wird am Dienstag geliefert. Sichel verlangt von der Edel GmbH Abnahme und Bezahlung des Fahrzeuges.
(15 Punkte)

Aufgabe 1.2: Rechtsanwalt Schläfrig fertigt zügig einen Testamentsentwurf und übermittelt diesen „Herrn Knut Edel - persönlich -“ an die Anschrift des Unternehmens unter Beifügung einer Rechnung in Höhe von 1.236,56 EUR. Edel schickt den Brief mit dem Bem-erken „Was soll der Quatsch?“ an Schläfrig zurück. Dieser verlangt den Ausgleich seiner Rechnung von Edel.
(5 Punkte)

2. Opa Greis hat schon vor Jahren sein Zweifamilienhaus auf seinen Sohn Anton übertragen. Dabei hatte er sich das Wohnrecht in der Erdgeschosswohnung vorbehalten, das ist so auch im Grundbuch vermerkt. Als Opa Greis verstirbt, findet Anton folgendes formgerecht errichtetes handschriftliches Testament vor:

Mein letzter Wille!

Ich vermache meinen gesamten Nachlass meinem lieben Sohn Anton. Jedoch soll auch meine Nichte Elsie Schön, die Jura studiert, nicht ganz leer ausgehen. Für die Dauer ihres Studiums und der Referendarzeit soll sie mein Wohnrecht in der Erdgeschosswohnung wahrnehmen. Sie erbt außerdem mein Bild „Justizia“, das ich dem Landgericht als Leihgabe für drei Jahre überlassen habe. Weil Elsie mich in dem Streit mit dem Schurken Frech so schön beraten hat, soll sie auch den Mercedes erhalten.

Clemens Felix Greis

Anton Greis findet im Nachlass Korrespondenz mit einem Herrn Frech. Dieser ist von Opa Greis aufgefordert worden, ihm einen Mercedes herauszugeben. Diesen hatte Opa Greis dem Schlecht für einen Ausflug geliehen, der das Fahrzeug dann aber an Frech auf einem Gebrauchtwagenmarkt gegen Barzahlung ohne jegliche Papiere verkauft und übereignet hatte.

Aufgabe 2.1: Elsie Schön verlangt von Anton Greis, ihr die Erdgeschosswohnung bis zum Ende ihrer Referendarzeit zu Wohnzwecken zu überlassen. (8 Punkte)

Aufgabe 2.2: Wann und unter welchen Umständen kann Elsie Schön in den unmittelbaren Besitz des Bildes „Justizia“ gelangen? (6 Punkte)

Aufgabe 2.3: Hat Elsie Schön Aussichten, den Mercedes zu erhalten? Was muss sie gegebenenfalls tun? (6 Punkte)